

Haubentaucher *Podiceps cristatus*



**Haubentaucher *Podiceps cristatus* Ein Mittel SeeDüchel,
aus: Baldner, Leonhardt, Vogel-, Fisch- und Thierbuch, Straßburg 1666**

Frühere Artnamen:

Haubentaucher *Podiceps cristatus*, L. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

Haubensteissfuss *Podiceps cristatus* L. (Löns, H., 1907)

Haubentaucher *Colymbus cristatus* L. (Krohn, H., 1910)

Haubentaucher *Podiceps c. cristatus* (L.). (Brinkmann, M., 1933)

Haubentaucher *Podiceps c. cristatus* (L.) (Tantow, F., 1936)

Haubentaucher (Kiefer, H., 1953)

Regionale Artnamen:

Platteecke, Sleepstert, Sleephack (Bremen), **Langhals** (Oldenburg). (Brinkmann, M., 1933)

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

(Keine Häufigkeitsangaben.)

Löns, H., 1907:

Seltener Brutvogel des Wümmegebietes, einige Paare bei Gartow. Brinkmann schreibt, dass um 1850 die Bewohner der Wümmeniederung massenhaft die Häute des 1858 dort schon seltenen Vogels als Grebenhäute den Bremer Pelzhändlern brachten. Es ist nicht ausgeschlossen, dass der Vogel öfter auf grösseren Teichen brütet, brütete er doch 1906 auf der Mergelgrube am Kirchröder Turme bei Hannover. Als Gast berührt er das Gebiet öfter.

Krohn, H. 1910:

Grösster unserer Taucher; mit geteiltem Federbusch und breitem Kragen.

Auf einem kleinen See bei Garlstorf traf ich um die Brutzeit 3 Paare an. Es war erstaunlich, wie sorglos eins derselben sich benahm. Es war nur 20 Schritt von mir, bzw. vom Ufer entfernt, nahm aber nicht die geringste Notiz von mir und verweilte, sich putzend, so lange ich es beobachtete, an derselben Stelle. Das ist ganz gegen die Gewohnheit dieses Vogels, der sich selten auf weniger als Schussweite nähern lässt. Die Gegend ist hier auf weit und breit unbewohnt und dieser Umstand mag ihm die Scheu genommen haben.

Brinkmann, M., 1933:

Regelmäßiger Brutvogel.

Auf allen größeren Binnengewässern ist der viel verfolgte Haubentaucher spärlicher Brutvogel.

Krohn (1910) (gab ihn, Verf.) für den kleinen See bei Garlstorf a. d. Elbe an.

Tantow, F., 1936:

Der Haubentaucher, *Podiceps c. cristatus* (L.), braucht größere, offene Wasserflächen; deshalb brütet er nicht im Moorgebiet, das solche nicht besitzt. Ebensovienig findet er sich in der Marsch im Einfluß der Gezeiten. Da das schwimmende Nest im Schilf angelegt wird, würde das Brüten sehr gefährdet, ja unmöglich sein. Als Brutvogel bewohnt er an der Elbe selbst deshalb nur das Gebiet oberhalb Lauenburgs, und zwar tote Arme, die entweder gar nicht oder nur wenig mit dem fließenden Wasser in Verbindung stehen, ferner seenartige Flussarme der Lüneburger Marsch und größere Bracks. Diese Lebensräume bieten im Schilf gute Brutgebiete und in den offenen Stellen genügende Gelegenheit zum Tauchen nach Wasserinsekten und Fischen. Die Gesamtzahl der Brutpaare wird 20 bis 25 vielleicht erreichen, sicher aber nicht überschreiten. Die Besiedelung darf im großen und ganzen als abgeschlossen angesehen werden.

Lüneburger Elbmarsch.

1. Von Bleckede bis Barförde an toten Elbarmen etwa 8 bis 10 Paare. Der Bestand wechselt nach der Trockenheit der Sommer, da der Elbwasserstand im Gebiet außerhalb der Tiden vom Wetter abhängig ist.
2. Havekost. Etwa 3 bis 5 Paare. Dort schon von Krohn (1910) festgestellt. Sicher ein alter Brutplatz.
3. Sassendorf. Ausstichteich am alten Bahnhof.
4. Reihersee.
5. Barumer See. Vielleicht findet sich im Gebiet der Neetze noch hier und da ein Brutpaar.
6. Metzensee.

Der Haubentaucher zieht von Mitte September bis Anfang November und im Frühjahr von Ende Februar bis Ende April. Zwar trifft man bei Fährmannssand noch bis Mitte Mai Paare, so am 5. Mai 1932, und am 15. Mai 1934 am Leitdamm. Solche Stücke, vermute ich, brüten auf einem der Bracks des Alten Landes, z. B. dem „Bruch“, wo man freilich noch kein Nest gefunden hat, oder aber sie haben die Absicht, ziehen jedoch aus irgend welchen Gründen weiter.

Mehr als 10 Taucher sieht man nie beisammen. Soviel traf ich am 14. April 1929 bei Fährmannssand und am 17. März 1935 zwischen Lüher Sand und dem Alten Land. Meist trifft man weniger oder gar nur 1 Stück. Ich traf ihn an der Elbe von Geesthacht bis zur Krückau, natürlich berührt er auch die Elbe oberhalb von Geesthacht; aber da er nur ein spärlicher Durchzügler ist, so müßte man sich schon dauernd dort aufhalten, wenn man ihn auch da als Zugvogel feststellen will. Er gehört aber zu den Vögeln, auf deren Durchzug sowohl im Herbst wie im Frühjahr mit Sicherheit gerechnet werden kann.

Frühjahr 1924 sah ich auf überschwemmtem Vorland bei Altengamme mehrere Paare, von denen 1 Pärchen die bekannten Liebesspiele ausführte, die also schon auf dem Zuge vor sich gehen können.

Kiefer, H., 1953:

Zwischen Bleckede und Radegast halten sich im Dezember und Januar an 4 km Elbufer und an der Alten Elbe einige hundert Stockenten und bis zu hundert Gänsesäger auf, dazu einige Bläßhühner, Pfeifenten und Haubentaucher ...

Der Haubentaucher brütet in einzelnen Exemplaren auf der Alten Elbe, Havekost und dem Hohnstorfer Schachtteich. Die Zahl von 10 Brutpaaren (nach Tantow) wird heute sicher nicht mehr zwischen Bleckede und Hohnstorf erreicht. Einzelne Haubentaucher bleiben im Winter auf den eisfreien Flächen.